

amnesty international
Arbeitsgruppe für verfolgte GewerkschafterInnen

JAHRESBERICHT 2005



Impressum:

amnesty international Österreich

Arbeitsgruppe für verfolgte GewerkschafterInnen / Gruppe 121

c/o Moeringgasse 10/1

A-1150 Wien

<http://www.amnesty.at/gewerkschafterInnen/>

eigene Herstellung

Liebe Fördererinnen und Förderer!
Liebe Sympathisantinnen und Sympathisanten!

Wir freuen uns, Ihnen den Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe für verfolgte GewerkschafterInnen (Gruppe 121) von amnesty international Österreich über das Jahr 2005 zu übermitteln.

Im abgelaufenen Jahr 2005 gab es einige organisatorische Veränderungen: Seit 1. Mai 2005 betreiben wir das „Netzwerk GewerkschafterInnen“ (siehe auch Seite 2), und die ai-Gruppe 26 fusionierte im Sommer 2005 mit uns. Auch hat sich die Zusammensetzung unserer Gruppe im Laufe des Jahres verändert: Während einige Mitglieder ihre Mitarbeit stark einschränkten bzw. zur Gänze aufgaben, konnten wir wiederum neue MitarbeiterInnen gewinnen. Da die Koordination des „Netzwerks GewerkschafterInnen“ von wenigen ehrenamtlichen Menschen gewährleistet wird, freut uns die Unterstützung jeder/s Einzelnen.

Der vorliegende Jahresbericht gibt in gewohnter Weise einen Überblick über die Länder- und Themenschwerpunkte unserer Gruppe sowie über Aktionen und Aktivitäten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die wir im Jahr 2005 durchgeführt haben.

Wir möchten uns bei der Gelegenheit bei all unseren UnterstützerInnen und KooperationspartnerInnen (Institutionen und Personen aus der Gewerkschaftsbewegung, MitarbeiterInnen von NGOs, Bildungseinrichtungen, Medien, etc. sowie unzählige Privatpersonen) für die persönliche Zusammenarbeit und die finanzielle Solidarität bedanken.

Wir hoffen, dass Sie auch zukünftig mit Ihrem aktiven und/oder finanziellen Einsatz dazu beitragen, dass wir die Arbeit für die Menschenrechte fortsetzen können.

Ihre Arbeitsgruppe für verfolgte GewerkschafterInnen (Gruppe 121)

Netzwerk GewerkschafterInnen

Neue Möglichkeiten der Mitarbeit

Um noch mehr Menschen zu ermöglichen, sich zu Gunsten verfolgter GewerkschafterInnen und MenschenrechtsverteidigerInnen einzusetzen, bietet die ai-Arbeitsgruppe für verfolgte GewerkschafterInnen seit Mai 2005 das Netzwerk GewerkschafterInnen an.

GewerkschafterInnen im Visier

Zahlreiche Menschen werden wegen ihres Engagements für die Arbeitsrechte verfolgt. Jedes Jahr werden mindestens

- 300 GewerkschafterInnen ermordet,
- 200 GewerkschafterInnen gefoltert,
- 5.000 GewerkschafterInnen inhaftiert, und
- 100.000 GewerkschafterInnen verlieren ihre Arbeit.

Teilnahme am Netzwerk GewerkschafterInnen

Die ai-Arbeitsgruppe für verfolgte GewerkschafterInnen setzt sich insbesondere für bedrohte und inhaftierte GewerkschafterInnen ein. Mit dem per 1. Mai 2005 eingerichteten Netzwerk GewerkschafterInnen ist es noch einfacher mitzumachen (siehe auch Seite 12):

- Teilnahme an Online-Aktionen des Netzwerks GewerkschafterInnen (ca. 2-3 Mal im Monat) auf der neu gestalteten Website www.amnesty.at/gewerkschafterInnen/
- Unterstützung von Aktionen des Netzwerks GewerkschafterInnen (Zusendung per Post ca. 3 Mal pro Jahr)
- Aktive Mitarbeit in der Koordination des Netzwerks GewerkschafterInnen

Info-Blatt

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Fordern Sie auch das Flugblatt zum Netzwerk GewerkschafterInnen an.

Kontakt: gewerkschafterInnen@amnesty.at



Netzwerk GewerkschafterInnen

Bewerbung und Einladung zum Mitmachen

Die Einrichtung des Netzwerks GewerkschafterInnen und seiner Mitarbeitsmöglichkeiten machten wir u.a. mittels eines Flugblattes bekannt.

Aussendung und persönliche Übergabe

Ende April 2005 sandten wir das Flugblatt an unsere FördererInnen und SympathisantInnen aus.

Am 1. Mai 2005 waren mehrere Mitglieder der Arbeitsgruppe für verfolgte GewerkschafterInnen entlang der Wiener Ringstraße unterwegs und verteilten das Flugblatt zum Netzwerk GewerkschafterInnen an die TeilnehmerInnen der 1. Mai-Feiern.



Öffentlichkeitsarbeit

Darüber hinaus informierten wir in einigen Zeitschriften und bei Veranstaltungen über das neue Netzwerk GewerkschafterInnen.



Chemiekatastrophe in Bhopal (Indien)

Warten auf Entschädigung

Im Dezember 1984 traten mehr als 35 Tonnen Giftgas aus einer Pestizidfabrik des multinationalen US-Chemieunternehmens Union Carbide Corporation (heute Dow Chemical) in der indischen Stadt Bhopal aus.

Gesundheitliche und ökonomische Langzeitschäden

Über 7.000 Menschen starben. Heute leiden über 100.000 Opfer an gesundheitlichen Folgen, wodurch zahlreiche von ihnen nicht mehr der Erwerbsarbeit nachgehen konnten und noch stärker verarmt sind.

Ungeheure Verantwortungslosigkeit

Bhopal gilt als eine der schlimmsten Industriekatastrophen des zwanzigsten Jahrhunderts. Sie kam nicht unerwartet: Sicherheitsvorschriften waren aufs Größte missachtet worden; firmeninterne ExpertInnen und die Öffentlichkeit hatten vor einem Unfall gewarnt.



Das Fabriksgelände wurde bis heute nicht gesäubert; der Boden ist kontaminiert und das Trinkwasser verseucht.

Unterstützung der Opfer

20 Jahre nach der Chemiekatastrophe warten Überlebende immer noch auf adäquate Entschädigung durch das verantwortliche Unternehmen Dow Chemical.



Appell an den Chemie-Multi

Postkarten-Aktion auf Großveranstaltungen

amnesty international hat Postkarten produziert, mit denen Dow Chemical an seine Verantwortung gemahnt wird. Die ai-Arbeitsgruppe für verfolgte GewerkschafterInnen übernahm 3.000 Postkarten und bat Menschen, diese zu unterschreiben und abzuschicken.

Postkarten von 1.000 Delegierten

Beim Weltkongress des Internationalen Metallerbundes (IMB) im Mai 2005, zu dem VertreterInnen von Metallgewerkschaften aus der ganzen Welt nach Wien kamen, bot unsere Gruppe täglich eine neue Aktion an (siehe auch Seite 10). Bhopal war eine davon. Alle tausend KongressteilnehmerInnen fanden in ihrer Delegiertenmappe eine Postkarte vor, mit der Bitte, diese abzuschicken bzw. bei uns am Info-Stand abzugeben.



Kulturabend der indischen Gemeinschaft

Bei der gut besuchten Veranstaltung „Annual Day Celebrations“ (ca. 300 TeilnehmerInnen) der indischen Gemeinde von Wien im Juni 2005 wurde der Gruppensprecherin die Gelegenheit geboten, im Rahmen des Programms auf die Postkarten-Aktion zu Bhopal hinzuweisen. Der Info-Stand wurde daraufhin in der Pause gestürmt.



Öffentlichkeitsarbeit

Weiters fanden sich die Bhopal-Postkarten in den Delegiertenmappen des Kongresses der Österreichischen Gewerkschaftsjugend und der Gewerkschaft der Chemiarbeiter. Eine Reihe von Artikeln (auf der Website, in den Zeitschriften Uhudla, ainfo, mitbestimmung, siehe Seite 9) rundeten unsere Aktivitäten zur Bhopal-Katastrophe ab.

Nicht nur GewerkschafterInnen

Länder- und Themenvielfalt

Neben unserem Fokus, der Arbeit zu verfolgten GewerkschafterInnen, machten wir 2005 weitere Menschenrechtsverletzungen in diversen Ländern zum Thema. Wir nahmen an der Kampagne „Gewalt gegen Frauen - Nicht mit uns“ teil, engagierten uns für MenschenrechtsverteidigerInnen und traten gegen die Todesstrafe (z.B. in Kalifornien) auf.

Hohn für UNO-Gipfel in Tunesien

Im November 2005 fand der UN-Weltgipfel zur Informationsgesellschaft in Tunis statt. Rund um diese UN-Großveranstaltung und schon Monate davor intensivierte das tunesische Regime seinen Druck gegen MenschenrechtsverteidigerInnen, so gegen die von unserer Gruppe betreute Rechtsanwältin Radhia Nasraoui. Immer wieder erfuhren wir von Übergriffen, auf die wir mit Appellaktionen reagierten.

Türkei auf dem Weg zu Menschenrechten?

Trotz mehrerer Reformschritte stehen in der Türkei Menschenrechtsverletzungen nach wie vor auf der Tagesordnung. Unsere Gruppe unterstützt die LehrerInnen-Gewerkschaft Egitim Sen, welche wegen ihrer Forderung auf muttersprachlichen Unterricht von der Schließung bedroht ist, sowie den gewaltfreien politischen Gefangenen Mehmet Tarhan, der aus Gewissensgründen die Ableistung des Militärdienstes verweigert.

Misswirtschaft und Repression in Simbabwe

Weiters machten wir mehrmals auf die katastrophale Situation in Simbabwe aufmerksam: Hungersnot, Günstlingswirtschaft, gewaltsame Massen-Zwangsräumungen, Unregelmäßigkeiten bei den Wahlen, repressive Gesetze gegen Meinungs- und Versammlungsfreiheit, Haft und Misshandlung von MenschenrechtsaktivistInnen, etc.



MenschenrechtsverteidigerInnen

Besuche in Österreich und Soli-Grüße

Auch heuer durften wir wieder MenschenrechtsverteidigerInnen, die in Österreich zu Gast waren, kennenlernen und pflegten Kontakt zu AktivistInnen vor Ort.

Juan Melendez: Bericht aus dem Todestrakt in Florida



Der Puerto-Rikaner Juan Melendez war 1984 zum Tode verurteilt worden. Nach 17 Jahren in der Todeszelle stellte sich seine Unschuld heraus; seit seiner Freilassung setzt er sich unermüdlich gegen die Todesstrafe ein.

Auf Einladung des ai-Netzwerks gegen die Todesstrafe kam Juan Melendez zum internationalen Tag gegen die Todesstrafe am 10. Oktober 2005 nach Wien. Ein Mitglied unserer Gruppe übersetzte seinen beeindruckenden Vortrag, in dem er sein Schicksal und die demütigenden Bedingungen in der Todeszelle schilderte. Ein unvergesslicher Abend!

Begegnung mit den mutigen WOZA-Frauen

Ende Oktober 2005 besuchten drei Menschenrechtsaktivistinnen der simbabwischen NGO „Women of Zimbabwe Arise“ (WOZA) Europa. Bei einer Veranstaltung in Wien schilderten sie eindringlich, wie sie ihren Alltag in einem derart repressiven Land meistern und konsequent mit friedlichen Mitteln, aber nicht minder gefährdet gegen Menschenrechtsverletzungen auftreten.

Grüße in die Ferne

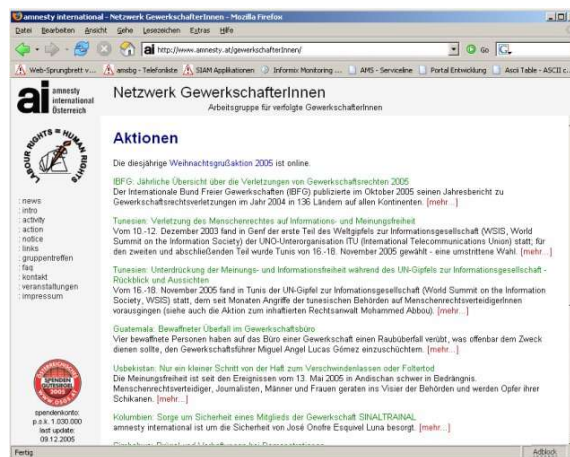
Im Rahmen unserer diesjährigen Weihnachtsgrußaktion luden wir über 800 Menschen (ai-Mitglieder, UnterstützerInnen und SympathisantInnen unserer Gruppe) ein, Solidaritätsgrüße an acht MenschenrechtsaktivistInnen sowie an eine Gewerkschaft in fünf Ländern (Tunesien, Malaysia, Türkei, USA, China) zu senden. Wir hoffen, dass sich möglichst viele Menschen an dieser einfachen, aber wirkungsvollen Aktion beteiligt haben.

Relaunch der Website

www.amnesty.at/gewerkschafterInnen/

Im Rahmen der Schaffung des Netzwerks GewerkschafterInnen hat die Arbeitsgruppe für verfolgte GewerkschafterInnen auch ihre Website neu gestaltet:

- Mit diversen Neuigkeiten, Hinweisen auf Veranstaltungen und Gruppentreffen, Berichten über den erfolgreichen Abschluss von Aktionen sowie einer Übersicht über Events unserer Gruppe
- Unter „Action“: aufbereitete Appellaktionen - einfach zum Mitmachen!



Im Jahr 2005 haben wir 18 Aktionen auf unsere Homepage gestellt:

- ✓ Malaysia: Haftstrafe als Reaktion auf Einsatz für GastarbeiterInnen (Februar 2005)
- ✓ Kambodscha: Ungeklärter Mord an Gewerkschaftspräsident (Februar 2005)
- ✓ Guatemala: GewerkschafterInnen im Visier von Banden (März 2005)
- ✓ Bhopal/Indien: 20 Jahre Warten auf Gerechtigkeit (April 2005)
- ✓ Eritrea: Gewerkschafter inhaftiert und von Folter bedroht (Mai 2005)
- ✓ Tunesien: Repressionskampagne gegen AnwältInnen (Mai 2005)
- ✓ Bhopal/Indien: Polizei reagiert mit Prügel auf Wunsch nach Trinkwasser (Mai 2005)
- ✓ Tunesien: Diffamierungskampagne gegen Sihem Bensedrine (Juni 2005)
- ✓ Simbabwe: Furcht vor Polizeigewalt bei Aktionstag (Juni 2005)
- ✓ Mexiko: Journalisten von staatlich kontrollierter Gewerkschaft bedroht (Juni 2005)
- ✓ Guatemala: Todesdrohungen gegen Bankengewerkschafter (Juli 2005)
- ✓ Türkei: LehrerInnengewerkschaft unter Druck (August 2005)
- ✓ Simbabwe: Prügel und Verhaftungen bei Demonstrationen (September 2005)
- ✓ Kolumbien: Sorge um Sicherheit eines Mitglieds d. Gewerkschaft SINALTRAINAL (Sept. 05)
- ✓ Usbekistan: Nur ein kleiner Schritt von d. Haft zum Verschwindenlassen od. Foltertod (Okt. 05)
- ✓ Guatemala: Bewaffneter Überfall im Gewerkschaftsbüro (Oktober 2005)
- ✓ Tunesien: UNO-Gipfel zur Informationsgesellschaft im starken Widerspruch zur Unterdrückung der Meinungsfreiheit (November 2005)
- ✓ Tunesien: Unterdrückung der Meinungs- und Informationsfreiheit während des UN-Gipfels zur Informationsgesellschaft - Rückblick und Aussichten (November 2005)

Pressearbeit und Menschenrechtsbildung

Aussendungen, Zeitungen und Vorträge

Eigene Druckwerke

2005 produzierten wir folgende Publikationen, welche wir bei Info-Tischen auflegten, bei Veranstaltungen verteilten sowie an UnterstützerInnen versendeten:

- ✓ *Jahresbericht 2004 der ai-Arbeitsgruppe für verfolgte GewerkschafterInnen, Jänner 2005*
- ✓ *Flugblatt „Verhelfen Sie Arbeitsrechten zum Durchbruch. ai-Netzwerk GewerkschafterInnen“, April 2005*
- ✓ *Weihnachtsgrußaktion: Solidaritätsadressen an GewerkschafterInnen und MenschenrechtsverteidigerInnen, November 2005*

Zeitungsartikel

In einigen Zeitungen und Zeitschriften brachten wir mehrere von uns verfasste Artikel unter:

- ✓ *Nur wer Mugabe wählt, darf essen.* Uhudla, Jahrgang 14, Feb. 2005, Nr. 74
- ✓ *Prügelstrafe, Deportation und Abschub.* Uhudla, Jahrgang 14, Feb. 2005, Nr. 74
- ✓ *Haftstrafe wegen Hilfe für GastarbeiterInnen.* Uhudla, Jahrgang 14, Feb. 2005, Nr. 74
- ✓ *Diktatur: Verfolgt in Belarus.* Solidarität 3/2005, März 05 (Fremdartikel)
- ✓ *Indien: Gerechtigkeit für Bhopal-Opfer.* Frauensolidarität 2/2005, Nr. 92
- ✓ *Tunesien. Repression gegen AnwältInnen.* Frauensolidarität 2/2005, Nr. 92
- ✓ *netzwerk gewerkschafterInnen.* Action & News 4/2005, Mai 2005
- ✓ *Stop violence in Colombia.* IMF News article, May 24, 2005 (Fremdartikel)
- ✓ *Bhopal: 20 Jahre danach - Schrei nach Gerechtigkeit.* ainfo 2/2005, Mai 2005
- ✓ *Verfolgte Gewerkschafter/innen.* mitbestimmung 3/2005, Mai/Juni 2005
- ✓ *Katastrophe von Bhopal: 20 Jahre warten auf Gerechtigkeit - Eine zum Himmel schreiende Ignoranz.* Uhudla, Jahrgang 14, Juni 2005, Nr. 75
- ✓ *Terminator Arnold kennt keine Gnade.* Uhudla, Jahrgang 14, Juni 2005, Nr. 75
- ✓ *Belarus: Verhaftungswelle bei Tschernobyl-Gedenkfeier.* Uhudla, Jg. 14, Aug. 2005, Nr. 76
- ✓ *Hausarrest und vage Aussichten auf die Freiheit zum 60. Geburtstag.* Uhudla, Jahrgang 14, Aug. 2005, Nr. 76
- ✓ *Wer zahlt schafft an.* Uhudla, Jahrgang 14, Aug. 2005, Nr. 76
- ✓ *Um Haaresbreite dem Tod entronnen.* Uhudla, Jahrgang 14, Oktober 2005, Nr. 77
- ✓ *Wasser bricht den Stein.* Uhudla, Jahrgang 14, Oktober 2005, Nr. 77
- ✓ *Guatemala: Überfall auf ein Gewerkschaftsbüro.* Kompetenz 11/2005, Nov. 05 (Fremdartikel)
- ✓ *Tunesien: Staatsmacht dreht durch.* Uhudla, Jg. 14, Dezember 2005, Nr. 78

Menschenrechtsbildung

Im Jahr 2005 hielten Mitglieder unserer Gruppe Vorträge in deutscher und englischer Sprache an 6 Schulen in Wien und Niederösterreich sowie gaben fünf Aufführungen des ai-Kasperltheaterstücks „Die Geschichte vom Zauberer Unerbittlich“.

Veranstaltungen Info-Stände und Aktionen

Arbeiterkammer Wien – 23. April 2005

Landesversammlung der Gewerkschaft djp - Info-Stand

Bei der Landesversammlung für Wien, Niederösterreich und das Burgenland der Gewerkschaft Druck, Journalismus und Papier (djp) war unsere Gruppe mit einem Info-Tisch vertreten. Delegierte unterschrieben eine an den kalifornischen Gouverneur Schwarzenegger gerichtete Petition gegen die Todesstrafe und setzten sich für MenschenrechtsverteidigerInnen in Guatemala ein.



Wiener Innenstadt – 1. Mai 2005

1.Mai-Feiern - Verteilen des Flugblatts „ai-Netzwerk GewerkschafterInnen“

Mitglieder unserer Gruppe verteilten das Flugblatt über das neue „Netzwerk GewerkschafterInnen“ an die TeilnehmerInnen der Aufmärsche zum Tag der Arbeit (siehe auch Seite 3).

Austria Center Vienna – 21. Mai 2005

ÖGJ-Kongress - Materialien in Delegiertenmappe

Die Delegierten der Österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) fanden bei ihrem Kongress diverse Aktionsmaterialien (u.a. die

Postkarte an das verantwortliche Unternehmen der Bhopal-Katastrophe - siehe Seite 5) vor.

Austria Center Vienna – 21. bis 25. Mai 2005

Kongress des Internationalen Metallerbundes - Info-Tisch

Die österreichische Gewerkschaft Metall-Textil hatte unsere Gruppe eingeladen, mit einem Info-Stand und pro Tag alternierenden Aktivitäten auf der internationalen Großveranstaltung vertreten zu sein. In der viersprachig gehaltenen Mappe für die rund 1.000 Delegierten machten wir auf folgende Aktionen aufmerksam:

- Appellbrief zur Menschen- und Arbeitsrechtsaktivistin Irene Fernandez (Malaysia)
- Fax-Aktion zu bedrohten GewerkschafterInnen in Kolumbien
- Online-Protest gegen Unterdrückung von Gewerkschaftsrechten in Belarus
- Petition zur Aufklärung der Ermordung eines Gewerkschaftspräsidenten in Kambodscha
- Postkarte an das verantwortliche Unternehmen für die Chemie-Katastrophe in Bhopal/Indien (siehe auch Seite 4+5)

Wien, Haus der Begegnung Floridsdorf – 25. Juni 2005

Veranstaltung der indischen Gemeinde - Kurz-Referat

Bei einer Kulturveranstaltung der indischen Gemeinde informierte die Gruppensprecherin vor dem Plenum über die ai-Aktion zur Chemie-Katastrophe in Bhopal. Die englische Berichterstattung wurde danach in Malayalam, einer in Südindien verbreiteten Sprache, wiederholt. Beim Info-Stand unserer Gruppe wurden in der Folge viele Protestpostkarten abgegeben.

Wien, Kahlenberg – 26. August 2005

**Heuriger der GdE-Jugend -
Spendenübergabe**

Die Jugend der Gewerkschaft der Eisenbahner (GdE) hatte eine großzügige Summe gesammelt, die uns feierlich überreicht wurde. Wir bedanken uns!



**Wien, Jesuitenwiese – 3.-4.
September 2005**

Volksstimmefest - Info-Stand

Beim gut besuchten Info-Stand am Volksstimmefest unterschrieben zahlreiche BesucherInnen die Petitionen zu Gunsten von MenschenrechtsverteidigerInnen in Simbabwe und gegen die Todesstrafe in Kalifornien.



**Wien, Stadtteilzentrum Simmering –
10. Oktober 2005**

**Referat eines einstigen
Todeszelleninsassen - Übersetzung**

Ein Mitglied unserer Gruppe übersetzte den Vortrag von Juan Melendez, der unschuldig 17 Jahre im Todestrakt in Kalifornien verbracht hatte (siehe auch Seite 7).

**Wien, Afro-Asiatisches Institut –
25. Oktober 2005**

**Besuch von AktivistInnen aus
Simbabwe - Bericht aus erster Hand**

Auch beim vom ai-Netzwerk Frauen und der ai-Koordination Südliches Afrika organisierten Informationsabend mit drei Menschenrechtsaktivistinnen der NGO „Women of Zimbabwe Arise“ (WOZA) aus Simbabwe waren Mitglieder unserer Gruppe präsent (siehe auch Seite 7).

**Wien, Kurhalle Oberlaa – 8.-10.
November 2005**

**Gewerkschaftstag der Chemiearbeiter -
Info-Materialien**

Informationen und Protestpostkarten (zur Bhopal-Chemiekatastrophe) gab es für die Delegierten des Gewerkschaftstages der Chemiearbeiter bei ihrem Unterlagenpaket sowie direkt beim Info-Tisch, den unsere Gruppe betreute.

**Mödling, Arbeiterkammer NÖ – 19.
Dezember 2005**

Feier - Info-Tisch und Spende

Bei der Weihnachtsfeier der Arbeiterkammer Niederösterreich, wo wir auch mit einem Info-Tisch vertreten waren, wurde unserer Gruppe eine generöse Spende übergeben. Danke!

Helfen Sie mit.

Teilnahme am Netzwerk GewerkschafterInnen

Mitarbeit in der Koordination des Netzwerks GewerkschafterInnen

- ✓ Haben Sie Interesse an ehrenamtlicher Arbeit zu Menschenrechten?
- ✓ Mögliche Tätigkeiten: Aufbereitung von Informationen und Appellaktionen, Aufbau und Pflege von Kontakten mit KooperationspartnerInnen, Vorträge, Pressearbeit, Organisation von Veranstaltungen, etc.
- ✓ Voraussetzungen: Engagement, Teamfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft und Zuverlässigkeit bei übernommenen Aufgaben

Teilnahme an online-Aktionen

- ✓ Machen Sie online an den Aktionen auf unserer Homepage unter <http://www.amnesty.at/gewerkschafterInnen/> mit!
- ✓ Tragen Sie sich in die Mailingliste (auf der Homepage unter „Kontakt“) ein, die Sie über Neuigkeiten auf der Website informiert!

Zusendungen von Informationen und Aktionen

- ✓ Lassen Sie sich unsere Folder und Grußaktionen schicken!

Kooperationsangebote

- ✓ Fragen Sie uns für einen Vortrag oder Info-/Diskussionsabend an!
- ✓ Laden Sie uns ein, mit einem Info-Tisch bei einer Ihrer Veranstaltungen vertreten zu sein!
- ✓ Wünschen Sie sich einen Artikel zu einem Menschenrechtsthema für Ihre Zeitung!
- ✓ Organisieren wir gemeinsam eine Veranstaltung!

Finanzielle Unterstützung

- ✓ Fördern Sie uns mit einem Jahresbeitrag von € 48,- oder einer Spende Ihrer Wahl!
(P.S.K. 1030000, BLZ 60000, Verwendungszweck: Gruppe 121)
- ✓ FördererInnen erhalten unsere Druckwerke automatisch zugesandt!

Kontakt

ai-Arbeitsgruppe für verfolgte GewerkschafterInnen (Gruppe 121)
c/o amnesty international Österreich, Moeringgasse 10/1, A-1150 Wien
<http://www.amnesty.at/gewerkschafterInnen/>
Sprecherin: Dr. Sabine Vogler
Tel.: + 43 664 1719299
E-Mail: gewerkschafterInnen@amnesty.at

<http://www.amnesty.at/gewerkschafterInnen/>